



Professor
Dieter Lenzen ist
Erziehungs-
wissenschaftler und
Vorsitzender vom
„Aktionsrat Bildung“

Erziehung

**Englisch lernen
schon im
Kindergarten?**

Der „Aktionsrat Bildung“ fordert im neuen Gutachten, dass schon die Kleinsten Fremdsprachen lernen müssen. Der Experte sagt, warum.

Macht es wirklich Sinn, Kinder schon so früh zu „quälen“?

Ja. Die Globalisierung stellt uns vor neue, große Herausforderungen. Das heißt: Wir müssen die nächste Generation, unsere Kinder, in anderer Weise als bisher auf ihr künftiges Leben vorbereiten.

Aber Fremdsprachen schon für Drei- bis Fünfjährige?

Es reicht nicht, erst in der Schule zu beginnen. Wir wissen, dass im Alter bis etwa 5 ½ ein sogenanntes erstes Lernfenster existiert. Die Kinder können eine Sprache dann fast automatisch lernen, wenn sie sie auch sprechen.

Das heißt konkret?

Man lernt mit den Kindern keine Vokabeln, das ist kein Unterricht im klassischen Sinn. Der normale Ablauf des Kindergartenalltags findet einfach teilweise in einer anderen Sprache statt.

Die Kinder wachsen spielerisch in eine zweite Sprache hinein?

Richtig. Wenn sie basteln, turnen oder singen, dann lernen sie, sich nicht nur auf Deutsch auszudrücken, sondern auch in einer anderen Sprache.

Das bedeutet aber auch, dass die Kindergärten mehr und besseres Personal brauchen?!

Die Ausbildung von Erziehern muss eine völlig andere, eine akademische werden.

Rechnen Sie damit, dass Ihre Forderungen von den Bundesländern umgesetzt werden?

Wir haben bei unseren vorherigen fünf Gutachten die Erfahrung gemacht, dass nach einem Zeitverzug von drei, manchmal vier oder fünf Jahren große Teile daraus verwirklicht worden sind.

DETLEF MACZEWSKY

Fotos: D. Ausserhofer, K. Hummel, G. Lukas, Stockfood